2. Runde

SV Wals-Grünau 1 : 4 SV Grödig

SR: Andreas GRUBER

AS 1: Amar REKIK

AS 2: Pascal ACKERMANN

Regionalliga Salzburg | 2. Runde		
USK Anif	Wegen Unwetter abgebrochen	SK Bischofshofen
SV Seekirchen	2 : 1	SAK 1914
FC Pinzgau Saalfelden	4 : 0	SC Golling
TSV St. Johann	0 : 1	SV Austria Salzburg
SV Wals-Grünau	1 : 4	SV Grödig
SV Kuchl	6 : 1	UFC Hallein

SV WALS-GRÜNAU

STARTELF						
1	Alexander STROBL					
2	Manuel HAUK					
4	Fabian RUF	53‘				
5	Philip KANZLER					
7	Valdrin KADRIJA					
8	Nikola TRKULJA					
10	Stefan FEDERER					21‘
16	Savo PAJIC					
17	Maximilian PÖSSL					
19	Marcel BERNHOFER	81‘				
21	Gerhard BRENNSTEINER	63‘				

ERSATZSPIELER						
39	Tim SALLER					
3	Kevin RESCH					
12	Andreas FÜREDER	53‘				
14	Christian SCHNÖLL	63‘	68‘			
20	Florian RESSEL					
23	Felix KREIL	81‘				

BETREUERTEAM

TR	Bernhard KLETZL
CO-TR	Emre ISPIROGLU
TTR	Amandus KÜNSTNER
M	Erich VOITSWINKLER

Tabellenplatz: 12

Zuschauer: 300

Vor dem Spiel

ligaportal.at | 29-07-2022

Expertentipp

Christian Seidl | Sportlicher Leiter SV Kuchl
SV Wals-Grünau 2 : 0 SV Grödig

„Wals-Grünau hat sich in der Sommerpause gut verstärkt und wird nach der Auftaktniederlage sicherlich auf eine Revanche brennen."

---

fan.at | 29-07-2022

Wals-Grünau fiebert dem Match mit SV Grödig entgegen

Nach dem missglückten Saisonstart ist natürlich noch nicht klar, in welche Richtung die Reise des Klubs gehen wird. SV Wals-Grünau darf gegen SV Grödig am Sonntag auf den Heimvorteil bauen.

Nach dem Spiel

ligaportal.at | 31-07-2022

Wieder nix! Grünauer Liga-Misserfolg geht weiter

Der SV Wals-Grünau musste sich in der Regionalliga Salzburg dem SV Grödig in aller Deutlichkeit mit 1:4 beugen. Die Grün Weißen warten nun schon seit 17. September 2021 auf einen Ligaerfolg.

Elfer-Nachschuss sicherte Wals-Grünau Pausenführung

Die Gäste starteten wie die Feuerwehr in diese Sonntagsmatinee. "Wir haben genau dort weitergemacht, wo wir gegen St. Johann aufgehört hatten", gab Grödig Betreuer Thomas Schnöll jauchzend zu Protokoll. Das Einzige, was in den ersten 45 Minuten in die Rubrik "unzureichend" fiel, war der Umgang mit den Torchancen. Sfait, Ogunlade, Schober, Finder und Völkl vernebelten zum Teil hochkarätige Möglichkeiten. Letztgenannter scheiterte gar vom Punkt an Heim Goalie Alexander Strobl.

Wesentlich effizienter zeigten sich die Hausherren, die nach einem herrlichen Federer Wechsler von der Ungestümtheit der Gäste Abwehr profitierten. Nach einem Foul in der Box entschied Schiedsrichter Gruber folgerichtig auf Elfmeter, den Grödig Goalie Grabovica parierte, beim Nachschuss von Stefan Federer allerdings das Nachsehen hatte - 1:0 (21').

Visier besser eingestellt: Grödiger zogen auf und davon

"Vom Rückstand haben wir uns nicht beunruhigen lassen, weil wir ja gewusst haben, dass wir gut in der Partie waren", schildert Schnöll, dessen Schützlinge die Umdrehungsfrequenz nach dem Seitenwechsel ganz schön hoch hielten. Anders als noch in Durchgang eins verstanden es die Grödiger nun, die Früchte der Ernte mitzunehmen. In Minute 55 sorgte ein Eigentor von Philip Kanzler für den zahlenmäßigen Gleichstand, den Waldmann (70'), Finder (79') und Joker Popovic (83') in der weiteren Folge in einen relativ klaren 4:1 Auswärtssieg ummünzen. "Die Mannschaft hat spielerisch eine hervorragende Leistung gezeigt, den Gegner 95 Minuten lang an die Wand gespielt. Alles andere als ein Dreier wäre heute eine Enttäuschung gewesen", rundete Schnöll einen aus Grödiger Sicht erfolgreichen Arbeitstag ab.

---

salzburg24.at | 01-08-2022

Walser-Misere nimmt kein Ende

Acht Gegentore, zwei Niederlagen und erst zwei selber erzielte Treffer: Wals-Grünau legte einen klassischen Fehlstart hin. Gegen Grödig kassierten die Flachgauer auch im zweiten Spiel vier Tore. „Wir haben verdient verloren und konnten vier Ausfälle in der Stammelf nicht kompensieren – dafür ist unser Kader nicht breit genug aufgestellt“, erläuterte Wals-Grünau Trainer Bernhard Kletzl am Sonntag. Die Walser gingen zwar durch Federers Elfmeter-Nachschuss in Front, fingen sich jedoch nach einem Eigentor in Hälfte zwei noch drei Tore.

Vier verschiedene Torschützen bei Grödig

Für die starken Grödiger trugen sich vier verschiedene Offensivspieler in die Schützenliste ein. „Es war eine hervorragende Leistung. Das Spiel mit dem Ball kann man fast nicht besser machen“, schwärmte Coach Thomas Schnöll. „Der Sieg hätte auch noch höher ausfallen können. Gerade für unsere Stürmer war es besonders wichtig, da es davor nicht leicht von der Hand ging“, so Schnöll.

In den letzten zwei Saisonen fanden sich die Wals-Grünauer immer am Tabellenende wieder. Der Start mit dem umgekrempelten Kader ging auch heuer in die Hose.

---

krone.at | 01-08-2022

Ein Duft von Krise liegt über Wals-Grünau

▸ Kletzl-Crew verlor auch gegen Grödig mit 1:4, findet sich wieder mal am Ende der Tabelle wieder
▸ Trainer sowie Spieler bleiben entspannt

Alles beim Alten! Bei Wals-Grünau hatte man sich für diese Spielzeit viel vorgenommen. Der Kader wurde umgebaut, mit Bernhard Kletzl ein neuer Trainer verpflichtet. Der Neubeginn ging jedoch in die Hose.

Zum Saisonstart mussten sich die Flachgauer mit 1:4 in Bischofshofen geschlagen geben, beim Heimauftakt setzte es für die Elf von Bernhard Kletzl gegen Grödig dasselbe Ergebnis. "Wir haben uns den Start natürlich anders vorgestellt. Die Burschen sind von der letzten Saison immer noch verunsichert", erklärte der Neo-Coach. Stefan Federer brachte die Hausherren konträr zum Spielverlauf in Führung. Diese hielt bis in den zweiten Abschnitt. Kapitän Philip Kanzler schob den Ball ins eigene Tor, beim 1:2 durch Waldmann patzte Goalie Alexander Strobl. Finder und Popovic sorgten für den 1:4 Endstand. Welcher die Wals-Grünauer wieder mit einem alten Bekannten vereint, dem letzten Tabellenplatz.

"Wir haben uns die Tore wieder selbst gemacht. Acht Treffer haben wir in diesen zwei Spielen kassiert, sechs davon gehen auf unsere Kappe", weiß Stefan Federer. Grund zur Beunruhigung gibt es laut dem Rückkehrer noch keinen: "Wir brauchen als Mannschaft noch ein paar Spiele. Die Saison ist lang, wir brauchen uns noch keine Sorgen zu machen." "Wir wissen, wo wir den Hebel ansetzen müssen", betonte Bernhard Kletzl.